

# Vielseitiges Jahrbuch 2016

**BRIG-GLIS | Am vergangenen Mittwochabend stellte Rico Erpen, Leiter des Rotten Verlages, in der Buchhandlung ZAP das neue, digital gedruckte Walliser Jahrbuch 2016 vor.**

Auch dieses Jahrbuch ist wieder ein reich illustrierter Band mit 160 Seiten Umfang geworden. Der Rotten Verlag, der diese im Oberwallis stark verwurzelte Publikation auflegt, lud deshalb die Mitglieder des «Vereins für das Walliser Jahrbuch», aber auch die breite Öffentlichkeit zu einer Vernissage ein. Sie erhielt durch das Auftreten von Studierenden der Allgemeinen Musikschule (AMO) und durch das anschliessende ZAP-Apéro einen angenehmen Rahmen. Unter AMO-Lehrer Pascal Reichler traten die Gitarristen Johannes Mutter, Anna-Katharina Agten, Anna Stoffel und Celine Zeiter sowie die Panflötistin Tatjana Stucki und die Flötistin Michelle Stucki auf.

## Eine wichtige Geschichtsquelle

Wie bisher, besitzt das Walliser Jahrbuch mit Kalenderdaten, Sprichwörtern, Kapellenbildern und astronomischen Zeichen, mit seinen Chroniken für Sport, Gesellschaft und Wetter, in seinen Listen von Behörden und Institutionen,

mit seinen Wappen und Gedenkartikeln für Verstorbene, mit seiner Oberwalliser Bibliografie und den Resultaten von Abstimmungen und Wahlen einen statistischen Teil, der es zu einer wahren Geschichtsquelle macht. Sie ist dies seit dem ersten Erscheinen im Jahre 1932. Die Verantwortlichen haben es sich, wie Redaktor Dr. Alois Grichting an der Vernissage feststellte, zur Aufgabe gemacht, in unserer schnelllebigen Main-Stream-Gesellschaft die flüchtige Gegenwart und Vergangenheit in den erwähnten Chronik- und Datenreihen festzuhalten. Diese werden auch dann noch einsehbar sein,



**Jahrbuch-Vernissage.** Rico Erpen (rechts), Leiter des Rotten Verlages, befragt Dr. Alois Grichting, langjähriger Redaktor des Walliser Jahrbuches, zu den Kapiteln, die das Jahrbuch lesenswert machen.

FOTO WB

wenn die heutigen elektronischen Speicher nicht mehr lesbar sind.

## 100 redaktionelle Seiten

Erstmals erreicht der redaktionelle Teil des Jahrbuches 100 stark illustrierte Seiten, die auf der neuen Digitaldruckmaschine der Firma Mengis in der Visper Pomona sehr gefällig gestaltet und gedruckt wurden. Druckereileiter Martin Seematter hat das Jahrbuch damit in ein neues und faszinierendes Zeitalter geführt. Die Vernissage bot durch die Referate mehrerer Autoren über ihre Jahrbuchbeiträge einen interessanten Einblick in die Vielfalt der Ausgabe 2016. Pfarrer Paul Martone sprach

über den Liederkaplan Adolf Imhof, Peter Kuonen über die Auswandererfamilie Kuonen aus der Taleya/Lalden, Dr. Alex Agten über die Restaurierung der Kapelle Maria zum Schnee/Grengiols, Professor Dr. Angelo Garovi über die komponierenden Visper Musikdirektoren und Redaktor Alois Grichting über das Jubiläum «800 Jahre Brig». Schriftsteller Anton Riva und die Schreibwettbewerb-Preisträgerin Nina Abgottspon lasen ihre sehr eindrücklichen Prosa-Werke. Damit wurden wesentliche Kapitel der neuesten Jahrbuch-Ausgabe angesprochen. Sie enthält unter anderem noch die Biografie des Kollegiumsprofessors, Übersetzers, Journalisten, Kabarettisten und Parapsychologen Heinrich Oggier und einen

zusammenfassenden Beitrag über das 175-Jahr-Jubiläum des «Walliser Boten». Die beim Layout des Jahrbuches entstehenden kleinen Freiräume gestatteten es auch in dieser Ausgabe, Kurzgeschichten und Gedichte aus der Zunft der Walliser Lyriker einzustreuen und so das Jahrbuch interessanter zu machen.

## Eine vorzügliche Zusammenarbeit

Alois Grichting unterliess es nicht, dem Rotten Verlag im Namen der Redaktion für die vorzügliche Betreuung und

WB, 15. 12. 2015/1

dem «Walliser Boten» für die mediale Begleitung des Jahrbuches zu danken. Diese intensive Zusammenarbeit erlaubte es bis heute, das «Kulturgut Walliser Jahrbuch» bei

gleich bleibendem Preis zu halten, obwohl die Konkurrenz durch die elektronischen Medien enorm ist. Das Jahrbuch versucht, durch die Gewinnung neuer Autoren und

neuer Abonnenten, durch originelle Beiträge und gefällige Gestaltung seine bisherige Rolle als Kulturschrift im Oberwallis wahrzunehmen. Dazu wünscht man ihm Erfolg. | **wb**

WB, 15. 12. 2015/2